

TAGBLATT

St.Galler Tagblatt Online, 13. September 2013, 02:35 Uhr

Ein Mann, eine Kasse



Jean-Pierre Frey (Bild: mp)

Kassier Jean-Pierre Frey wurde am Mittwochabend im Rats- und Gerichtssaal in Rheineck von der Rheintalischen Gesellschaft für Musik und Literatur geehrt.

MAX PFLÜGER

RHEINECK. Für Mittwochabend lud die Rheintalische Gesellschaft für Musik und Literatur ihre Mitglieder zur Hauptversammlung nach Rheineck ein. Der Rückblick auf die kulturellen Höhepunkte im abgelaufenen Vereinsjahr, die Ehrung des Vereinskassiers Jean-Pierre Frey für sein 25-jähriges Engagement sowie eine Lesung mit dem bekannten Rheintaler Poetry-Slamer Richi Küttel standen dabei im Mittelpunkt.

Speditiv und humorvoll führte Vereinspräsident Meinrad Vögele im Rheinecker Rats- und Gerichtssaal durch die Traktandenliste. Damit konnte er, da keine Partei die Angelegenheit an eine höhere Instanz weiterzuziehen beabsichtigte, den «Fall RGML 2012/13 zu den Akten legen».

Kulturelle Höhepunkte

Nicht zu Altpapier und Makulatur verkamen allerdings die Erinnerungen an die gehaltvollen musikalischen und literarischen Begegnungen im abgelaufenen Jahr, auf die Meinrad Vögele in seinem Präsidentialbericht zurückblicken konnte. Die sechs Anlässe der RGML waren und bleiben würdige Höhepunkte im vielfältigen kulturellen Leben im Rheintal.

25 Jahre Jean-Pierre Frey

Jubiläen sind immer besondere Ereignisse. Dieses Jahr kann Jean-Pierre Frey auf ein Vierteljahrhundert im Kassieramt der Gesellschaft zurückblicken. Meinrad Vögele dankte ihm für sein grosses Engagement und überreichte ihm als Präsent fünf druckfrische Bücher von bekannten Schweizer Autoren: Franz Hohler, Urs Widmer, Lukas Hartmann, Peter Stamm und Alex Capus. Sie alle kennt Jean-Pierre Frey persönlich von Begegnungen an RGML-Lesungen.

Im Anschluss an die Hauptversammlung unterhielt Richi Küttel die Gäste mit spitzer und vor allem flinker Zunge und spritzigen Gedanken. «Ich bin teilberuflicher Vielschwätzer», stellte er sich vor und gab dann gleich mit vier Geschichten aus seiner Mundart-Textreihe «Die Eidgenossen» einen Einblick in sein Schaffen.

«Kult im Rhintl»

Seine Geschichten rund um des Schweizers liebsten Platz, den Stammtisch, sind nahe am Leben, wie er selbst sagt, und daher bisweilen auch etwas derb. Doch Küttel beobachtet, beschreibt, überzeichnet gelegentlich etwas und trifft immer wieder den Kern. Er ist damit, so kann man es wohl am besten umschreiben, ein kabarettistischer Dichter oder ein dichtender Kabarettist. Aber auf jeden Fall ein virtuoser Schnellsprecher. Nach einem begeisterten Schlussapplaus rezitierte er eines seiner ältesten Werke: «Kult im Rhintl isch, dass me irgendwie alli kennt oder oan kennt, wo alli kennt, oder mindestens verwandt isch ... Kult im Rhintl isch, dass der Rhy abwärts flüüst, Kult im Rhintl isch, dass zwüsche <dehoam> und <dehämm> nur 10 Kilometer sind.» Inzwischen ist

Richi Küttel selbst zu «Kult im Rhintl» geworden.

Weitere Infos: www.rgml.ch .

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/stgallen/rheintal/rt-ur/Ein-Mann-eine-Kasse;art166,3534365>

Copyright © St.Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt Online ist nicht gestattet.